



demeter

Rundbrief

Demeter Hessen

Ausgabe September 2019

Liebe Mitglieder,

am 01. Oktober 2019 ist es so weit... Der Regio-Referent für die Region West geht an den Start. Wir freuen uns sehr, denn er kommt aus Hessen und ist den meisten in der Region bekannt. Thorsten Keuer wird für die Region West (Hessen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz-Saarland) das regionale Vermarktungsnetzwerk stärken. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit und werden die kommenden Veranstaltungen nutzen, um in den Austausch zu Aufgaben und Anliegen in der Region zu kommen.

Ich wünsche allen eine gute Zeit,

herzlichst

Andrea Schürgers

Inhalt

| | |
|-----------------------------------|-------|
| Termine. | S. 2 |
| Aktuelles. | S. 3 |
| Delegiertenarbeit. | S. 10 |
| Biodynamische Ausbildung. | S. 11 |
| Suchen und Finden | S. 12 |
| Demeter-Akademie. | S. 13 |

IMPRESSUM
Demeter Hessen e.V.
Im Rosenträger 20
60388 Frankfurt
Tel: 06109-709215
Fax: 06109-709216
info@demeter-hessen.de
www.demeter-hessen.de

Termine

Fr
13.09.2019
10:30 – 16:00 Uhr

Tomatentag
Reinshof der Universität Göttingen
Anmeldung: Bernd.Horneburg@uni-goettingen.de.

Die Fachgruppe Genetische Ressourcen und Ökologische Pflanzenzüchtung der Universität Göttingen lädt für Freitag, den 13. Sept. von 10.30 – 16.00 Uhr auf den Reinshof bei Göttingen zu einem Tomatentag ein. Es werden Verkostung und Selektion sowie Führung durch die Freilandtomaten-Versuchsbestände angeboten. Kurzberichte von auswärtigen Versuchen werden vorgestellt und es gibt Gelegenheit, Erfahrungen mit der Open-Source Saatgut Lizenz auszutauschen.

Mi
18.09.2019
10:00 - 17:00 Uhr

Treffen der Demeter Hofkäseereien mit der VHM-Regionalgruppe Hessen
Hofgut Kapellenhof, Hirzbach 15, 63546 Hammersbach,
www.hofgut-kapellenhof.de/
Anmeldung: www.milchhandwerk.info/infothek/neuigkeiten/details/7821

Sa
21.09.2019
10:00 – ca. 14:00 Uhr
14 – 15:30 Uhr

Präparatetreffen Nord
Schulbauernhof Hutzelberg, Hilgershäuserstr. 20,
37242 Bad Sooden-Allendorf – Oberriden
Betriebswahrnehmung Hutzelberghof
Anmeldung: Demeter Hessen, info@demeter-hessen.de, Tel: 06109-709215

Sa
21.09.2019
9:00 - 16:00 Uhr

Präparatetag Forschungsring
Forschungsring für Biologisch-Dynamische Wirtschaftsweise e.V.,
Brandschneise 5, 64295 Darmstadt
Anmeldeschluss: 18.9.2019 Forschungsring e. V.; Tel.: 06155-84210; Fax:
06155-8421-25; info@forschungsring.de

Sa
21.09.19
13 Uhr

Demo: „Wir haben es satt“
Bahnhofplatz Mainz

Do
26.09.19
10:00 – ca. 14:00 Uhr

Präparatetreffen Mitte
Hofgut Friedelhausen, 35457 Lollar
Anmeldung: Demeter Hessen, info@demeter-hessen.de, Tel: 06109-709215

Di
01.10.2019

Pädagogik in der Bildungsarbeit von „Bauernhof als Klassenzimmer“
Lebensgemeinschaft e.V., Sassen 1, 36110 Schlitz/Sassen
Kosten: Seminargebühr: 25 Euro
In der Seminargebühr sind die Kosten der Verpflegung bereits enthalten.

Kontakt und Anmeldung: Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Bildungsseminar Rauischholzhausen, Schlosspark 1, 35085 Ebsdorfergrund, Tel.: 06424 301-104, Fax: 06424 301-119 E-Mail: bildungsseminar@llh.hessen.de

Fr-So
8.-10.11.19

Öko-Junglandwirte-Tagung:
Farming for Future –Landwirtschaft & Klimawandel
Jugendherberge Fulda; Schirrmannstraße 31, 36041 Fulda,
www.djh-hessen.de/jh/fulda
Kontakt & Information: E-Mail: oeko-junglandwirte-netzwerk@posteo.de

So.
13. 10. 2019
10.00 – 17.00 Uhr

Tagesseminar: Anwendung der bio-dynamischen Präparate in potenziert Form
Gut Mönchhof, Gut Mönchhof 2, 37290 Meißner (bei Eschwege)
60,- € inkl. Mittagessen und Getränke
Anmeldung: Stefan Potsch, Gut Mönchhof 2, 37290 Meißner; st.potsch@gmx.de

So – Di
20. – 22. 10

Fachexkursion und Facharbeitsgruppentreffen der Demeter-Gärtner*innen
Kloster Maria Hilf, Carl- Netter- Straße 7, 77815 Bühl
Tagungskosten bei vollständiger Teilnahme 70€, bei einer Teilnahme ab Montag 45€ und bei einer Teilnahme am Dienstag 15€ und enthalten Verpflegung, Übernachtungskosten und Raummiete.
Anmeldungen bis 15.09. bitte per Fax an 06155 846911 z. Hd. Angela Barany oder per Mail an joerg.huetter@demeter.de

Mi
06.11. 2019
9.15-16.00 Uhr

Tagung „Horntragende Kühe im Laufstall – so geht’s“
Ort: Landgasthof Kiepe, Berndorfer Str. 32, 34477 Twistetal (Mühlhausen)
Ab Nachmittag Stallbesichtigung beim Schanzenhof, Demeter

Fr – So
22.11. - 24.11.2019

Wintertreffen des Initiativkreises in Bingenheim
Wintertreffen des Initiativkreises für Gemüsesaatgut aus biologisch-dynamischem und organischem Anbau, darin MV von Kultursaat e.V. in Bingenheim.

Do-Fr
21./22.11.2019

Demeter-Grundlagenforum:
Rolle der Züchtung im landwirtschaftlichen Organismus
„Dottenfelderhof“, Bad-Vilbel
Infos und Anmeldungen: edith.daniel@demeter.de

Aktuelles

Thorsten Keuer ist unser neuer Regio-Referent

Am 01. Oktober 2019 ist es so weit... Der Regio-Referent in der Region im Westen geht an den Start. Wir hatten mit den drei Landesarbeitsgemeinschaften Hessen, Rheinland-Pfalz-Saarland und NRW die Stelle eines Referenten Regionale Vermarktung ausgeschrieben. Mit der Stelle soll das regionale Vermarktungsnetzwerk gestärkt werden.

Das Aufgabengebiet umfasst:

- Beratung und Vernetzung von Landwirten, Verarbeitern und Händlern in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Hessen
- Förderung und Analyse der Hofverarbeitung und Direktvermarktung in der Region
- Initiieren, entwickeln und umsetzen von regionalen Vermarktungsprojekten
- Koordination regionaler Netzwerktreffen (Runder Tisch)
- Moderation von Entwicklungsgesprächen entlang der Wertschöpfungskette
- Überregionale und regionale Marktbeobachtung
- Enge Zusammenarbeit mit dem Bundesverband (Abteilung Markt)

Aus einer relativ großen Anzahl an Bewerberinnen und Bewerber haben wir uns nach einem intensiven Auswahlverfahren für Thorsten Keuer entschieden, den wir aus der Verbandsarbeit schon lange kennen und freuen uns auf die Zusammenarbeit. Der Dienstsitz wird die Landesarbeitsgemeinschaft NRW in Witten sein, wobei die Stelle mit einem hohen Anteil an Mobilität verbunden sein wird. Die Finanzierung erfolgt zu 100 % über den Demeter e.V. Die fachliche Begleitung übernehmen in den Regionen neben den GeschäftsführerInnen der Landesarbeitsgemeinschaften Paul Brandsma, Betriebsleiter auf Hof Breidt und Vorstand in Rheinland-Pfalz, Peter Heuner vom Krebsbachhof und Vorstand in Hessen und Eckard Jungclaussen Betriebsleiter auf dem Birkenhof und Vorstand in NRW in enger Absprache mit dem Demeter e.V..

Ute Rönnebeck

Vorstellung von Thorsten Keuer:



Mein Name ist Thorsten Keuer, ich bin 52 Jahre alt, verheiratet und habe 3 erwachsene Kinder. Unser Lebensmittelpunkt ist Künzell bei Fulda.

Seit vielen Jahre arbeite ich als Betriebsleiter auf Demeter-Betrieben. In Hessen bin ich Mitglied des Demeter-Vorstandes. Als eine meiner wesentlichen Aufgaben betrachte ich es, die Erzeuger in Ihrem Wirken zu stärken und sie darin zu motivieren, die biologisch-dynamische Landwirtschaft weiter zu entwickeln und ihre Produkte erfolgreich zu vermarkten. Ich sehe mich als notwendiges Bindeglied zwischen Erzeuger,

Verarbeiter und Handel, um die anstehenden Projekte mit anzuschieben. Das kann zum Beispiel die Förderung von Hofverarbeitung und Direktvermarktung sein oder die Zusammenarbeit mit dem Handel.

Bereits im Alter von 13 Jahren hatte ich die ersten positiven Erlebnisse in der Landwirtschaft, als ich in den Ferien mithelfen durfte, die Kühe von der Weide zu holen. Schon in dieser Zeit entstand der Wunsch, Landwirt zu werden. Der Wunsch reifte weiter, so dass ich mit 15 Jahren ein zweiwöchiges Praktikum auf dem Demeter-Hof Neuhof in Altleiningen, bei der Familie Goyert absolvieren durfte. Somit war mir klar: Hier möchte ich die Ausbildung zum Landwirt machen.

In meinem 16. Lebensjahr begann ich dann die dreijährige Ausbildung zum Landwirt. Meine Lehrzeit erfolgte an drei unterschiedlichen Gemischtbetrieben. Meine erfolgreichen Abschlüsse zum staatlich geprüften Wirtschaftler und staatlich geprüften Agrartechniker absolvierte ich in der Landes-, Lehr- und Versuchsanstalt Bad Kreuznach.

Es folgte der Zivildienst bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim, auf dem Demeter-Hof Kleinsägmühlerhof Altleiningen. In den darauf folgenden Jahren war ich sowohl als Betriebshelfer auf diversen Höfen als auch in der Düngeberatung und Bodenprobenahme bei der Firma Bolap tätig. Es zog mich jedoch wieder in die biologisch dynamische Landwirtschaft, die ich in meinem ehemaligen Lehrbetrieb bei der Familie Goyert intensivieren konnte.

Nach dieser prägenden Zeit kam ich als Betriebsleiter zu den Heim- und Werkstätten Rauher Berg e.V. in Ortenberg. Dort habe ich die Demeter-Landwirtschaft etabliert und gemeinsam mit den dortigen zu betreuenden Bewohnern den Hof weiterentwickelt.

In dieser fast 15 jährigen Zeit entwickelte sich auch das Wirken im Vorstand von Demeter-Hessen, das mir stets viel Freude und Inspiration gab. Dadurch gelang es mir, die Interessen des Bundesverbandes besser zu verstehen und als Delegierter mit zu gestalten.

In meiner letzten Tätigkeit als Leiter des Grünen Bereichs der Loheland-Stiftung Künzell, habe ich mit Hilfe meines umfangreichen Erfahrungsschatzes meinen Beitrag für die Weiterentwicklung der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise in der dortigen Feld-, Forst- Viehwirtschaft und Landschaftspflege geleistet. Zusätzliche Freude machte mir der pädagogische Lehrauftrag der dortigen Rudolf-Steiner-Waldorfschule im Fach Landwirtschaft.

Die Entwicklung des Demeter Verbandes ist mir stets ein großes Anliegen und so ist es mir sehr wichtig, die lebendigen Prozesse unmittelbar zu begleiten. Zu den Regionen Rheinland Pfalz/Saarland, Nordrheinwestfalen und Hessen habe ich enge Beziehungen und gute Ortskenntnis. Ich freue mich sehr auf den Einsatz in dieser Region!

Alles Weitere möchte ich gerne in den jeweiligen regionalen Treffen im unmittelbaren Austausch mit Euch erleben.

Thorsten Keuer

Demeter-Grundlagenforum: Rolle der Züchtung im landwirtschaftlichen Organismus –

am 21./22.11.2019 auf dem „Dottenfelderhof“, Bad-Vilbel

Landwirtschaft als Organismus und Individualität, den Aspekten und Praktiken, die dazu gehören, widmet sich das Demeter-Grundlagenforum auch bei den kommenden Treffen: Welche Rolle hat die Pflanzenzüchtung hierbei? Das steht beim Herbsttreffen am 21./22. November auf dem Programm. Um die Rolle der Tierzucht geht es dann beim Frühjahrstreffen am 26./27. März 2020.

Aus den anthroposophischen Grundlagen heraus aktuelle Themen vertiefen, Zusammenhänge gemeinsam besser verstehen, neu inspiriert werden, dazu dient das Forum, zu dem alle Demeter-Landwirte, -Händler, -Verarbeiter, -Verbraucher und Forscher eingeladen sind. Methodisch tragen Kurzvorträge und vor allem das Gespräch in Gruppen bzw. dem Plenum dazu bei, ein Thema zu entwickeln.

Das Grundlagenforum bietet allen Demeter-Verbandsmitgliedern und -Mitarbeitern die Möglichkeit, aus der eigenen Arbeit heraus gemeinsam mit Verantwortungsträgern des Verbandes diese Werkstatt zur Weiterentwicklung des Biodynamischen zu nutzen.

Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 begrenzt, die Plätze werden nach Anmeldeeingang vergeben. Anmeldeschluss ist 11.11.2019.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme. Infos und Anmeldungen: edith.daniel@demeter.de

Zwischenbericht aus dem Projekt Anerkennung im zweiten Jahr

Von Schirin Oeding

Das zweite Projektjahr neigt sich seinem Ende und bislang haben bereits 17 erweiterte Betriebsentwicklungsgespräche (eBEGs) im Süden, Norden und Osten der Bundesrepublik stattgefunden. Zusammen ergibt das schon über 50 Gesprächsstunden, unterstützt von 5 geschulten ModeratorInnen. In den kommenden Monaten finden noch 22 solcher Gespräche statt, jeweils in Kleingruppen von 3-4 Betrieben, begleitet von einer Moderatorin oder einem Moderator.

Insgesamt 10 ModeratorInnen sind für das Projekt in diesem Jahr unterwegs. Im Mai fand in Salem am Bodensee mit dem Betriebsentwicklungsberater Matthias Zeiser eine eintägige Schulung für die Gruppe statt. Zusammen mit Matthias und mir lernte die Gruppe die Abläufe der eBEGs kennen und probierte Methoden zur Gesprächsführung und Gruppenbildung aus. Die Tagesthemen beinhalteten den Umgang mit schwierigen Fragen und Situationen auf den Höfen; Qualitäten und Phasen von zielführenden Gesprächen zu fördern und zu erkennen; Grenzen im Gespräch wahrzunehmen und zu definieren. Wichtig war es den Unterschied zwischen KontrolleurIn und ModeratorIn zu verstehen, da es nicht die Aufgabe der ModeratorInnen ist, die Einhaltung der Demeter-Richtlinien wie bei einer Kontrolle zu überprüfen. Stattdessen ist es unerlässlich, dass ModeratorInnen offene, ehrliche und kritische Gespräche ins Leben rufen können, die die wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung eines Hofes, im Sinne der biodynamischen Landwirtschaft, vertiefend in Betracht nehmen. Unsere ModeratorInnen bringen eine unglaublich reiche Spanne an Wissen und Erfahrung in das Projekt: Sie stammen aus der landwirtschaftlichen Praxis, der Zertifizierung und Beratung, sowie aus Gründerkreisen biodynamischer Initiativen und Betrieben. Außerdem verleihen sie dem Projekt einen unerlässlichen Enthusiasmus und den Mut, beiderseits Kritik und Lob einzubringen.

Wir freuen uns auch, dass dieses Jahr gleich zwei Studentinnen am Projekt mitarbeiten und somit die wissenschaftliche Begleitung und Auswertung des Verfahrens unterstützen. Anna van der Laan studiert Betriebswirtschaft an der Alanus Hochschule in Alfter, und wird sich im Rahmen ihrer Bachelorarbeit mit der gemeinschaftlichen Zusammenarbeit auf biodynamisch wirtschaftenden Höfen beschäftigen. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht die Frage, wie die gemeinschaftliche Zusammenarbeit durch die Demeter Zertifizierung gefördert werden kann. Vera Müller, selbst auf einem Demeter-Milchviehbetrieb in Süddeutschland aufgewachsen, studiert ökologische Landwirtschaft an der Universität Kassel in Witzenhausen. Sie schreibt zunächst eine Projektarbeit über die Entwicklung und Anwendung von Leitbildern auf Höfen, und beginnt Ende 2019 ihre Masterarbeit im Kontext der Demeter-Anerkennung. Anna und Vera begleiten dieses Jahr eBEG-Gruppen und werden Interviews mit den Projektteilnehmern bzw. -Mitwirkenden führen.

Im Hintergrund läuft natürlich auch schon die Planung für 2020. Nächstes Jahr werden keine neuen Betriebe im Projekt aufgenommen, da der Fokus auf der Sozialisierung der neuen Anerkennung, also die Bekanntmachung bei Demeter-Kunden, liegt. Geplant ist eine Umfrage, dessen Ziel es ist zu verstehen wie eine Demeter-Anerkennung, die nicht auf einer Kontrolle sondern auf einem moderierten Gespräch und einer Selbstauskunft basiert, bei Verbrauchern ankommt. Wir möchten die Hintergründe des Projekts an die Verbraucher vermitteln und mit ihnen ins Gespräch kommen. Auch wollen wir kommunizieren, welche positiven Auswirkungen die Anerkennung für Verbraucher haben kann: Eine gestärkte Demeter-Gemeinschaft die eine zukunftsfähige und nachhaltige Landwirtschaft und offene Kommunikationswege nach innen und außen fördert (auch Verbraucher können an den Gesprächen teilnehmen), sowie gezielte Qualitätsentwicklung durch Wissenstransfer und Zusammenarbeit.



Beim eBEG auf dem Auhof in Baden-Württemberg (Foto: Ulrich Hampf)

Mehr als die Hälfte der Teilnehmerbetriebe in 2019 sind neu zum Projekt gekommen. Sie erproben also zum ersten Mal den Einsatz von Selbstauskunft und Leitfaden für die eBEGs. Nicht wenige wunderten sich — noch mehr Papier?! Wollen wir nicht weg von zu viel Bürokratie und hin zur Vertrauensgemeinschaft? Im Projektdesign versuchen wir den Papierfluss möglichst schmal und zweckgemäß zu halten, wobei wir ihn nicht ganz einstauen können (oder wollen). Zum Glück merken viele nach anfänglicher Skepsis, dass auch das Papier „lebendig“ werden kann, dass der „Fokus auf Entwicklungsaspekte sehr gut“ ist und ein „gutes Gerüst für Reflexion des Betriebes und der eigenen Werte und Ziele“ sein kann. Es dient als Werkzeug, dass zu einer „intensiveren Hofwahrnehmung als bei bisherigen [Hofgesprächen] führt“, und ist „als Leitfaden hilfreich; ein roter Faden für wichtige Aspekte am Betrieb.“

Um den Zwischenbericht abzurunden möchte ich noch ein paar Zitate aus den Protokollen der diesjährigen eBEGs mit Ihnen teilen, um einen Einblick in die regen, komplexen, und durchaus (selbst)kritischen Dialoge zu geben:

„Die Kapazität [der Kunden und Mitglieder] sich einzubringen scheint den meisten Familien aufgrund ihrer Lebensgewohnheiten zu fehlen. Es ist zu beobachten, je mehr Termine angeboten werden, desto weniger Menschen nehmen teil. (...) Wenige nutzen die Möglichkeit mitzuarbeiten, an den Abholtagen einen Blick in die Bereiche zu werfen. Die Verbindlichkeit verändert sich. Die Verbindlichkeit und das gemeinsame Erleben (Ernteaktionen, Jäten, ...) allerdings schaffen Einsichten in das Hofgeschehen und Beziehungen zu den Personen, die tragende Kräfte sind, wenn Notzeiten anbrechen und das Commitment (auch grundsätzlich) zum Betrieb gefragt ist. „Diejenigen, die einmal geholfen haben, sind anders verbunden.“

„Da ich alleinige Betriebsleiterin bin, ist mir der Austausch mit meinen Berufskollegen wichtiger, als eine reine Kontrolle.“

„[Im eBEG] 2018 schien es, als wäre die Handbremse angezogen und als wäre zu spät darüber gesprochen worden. Die Unterschiedlichkeit der beteiligten Persönlichkeiten legt nahe, die Rechtsform (im Kontext der Investitionen) zu überdenken. Es ist an der Zeit Altes über Bord zu werfen. Auch die Rechtsformen der Altvorderen sind überarbeitungsbedürftig.“

„Nach vielen Jahren des Wachstums ist nun durch die sich verändernde Mitarbeiterschaft der Menschen mit Betreuungsbedarf auch eine Veränderung der Produktion notwendig. Eine deutliche Reduktion von Vielfalt und Menge der Produktion ist wünschenswert im Hinblick auf Zufriedenheit, Gesundheit und Kapazität aller.“

„Neben der Optimierung von Düngung (Fruchtfolge, Kompostierung u.a.) ist das Thema Lohnniveau und Verminderung der Personalfuktuation ein wichtiges Entwicklungsziel. Mittel- und langfristig soll ein Einstiegslohn

von 12,50 € angestrebt werden. Auch die Themen wie ‚Familienfreundlichkeit‘, Arbeitszeiten und Wohnmöglichkeiten sind hier u.a. aktuell. Unsere Mitarbeiter sollen einen Lebensstandard ähnlich wie unsere Kunden haben können!“

Ab Spätsommer 2020 werden wir wieder den Aufruf für Teilnehmerbetriebe starten, diesmal im Westen des Landes. Bei Fragen oder Rückmeldungen zum Projekt können Sie sich gerne an mich wenden.

Schirin Oeding, Projektkoordinatorin „Projekt Anerkennung“

schirin.oeding@demeter.de; Tel. 06155 8469 19 (Montag-Mittwochmittag)

Sorgsames und ressourcenschonendes Düngen sorgt für Grundwasserschutz

Hessische Düngeverordnung vom Kabinett beschlossen

„Wie in großen Teilen Deutschlands sind die Nitratwerte im Grundwasser mancherorts auch in Hessen zu hoch. Betroffen sind vor allem Gebiete mit intensiver landwirtschaftlicher Nutzung und vielen Nutztieren. Beim Düngen kann Nitrat in unser Grundwasser gelangen. Wir müssen die Belastung des Grundwassers und der Gewässer durch Nitrat weiter reduzieren. Dazu dient unsere hessische Düngeverordnung“, erklärte Umweltministerin Priska Hinz. Die hessische Ausführungsverordnung wurde bereits in der vergangenen Woche vom Kabinett beschlossen, im Laufe der nächsten Woche tritt sie in Kraft.

Mit der hessischen Verordnung werden die Regelungen der Bundes-Düngeverordnung vom 2. Juni 2017 umgesetzt. Danach sind zunächst die mit Nitrat belasteten Gebiete auszuweisen, für die besondere Vorschriften zum Schutz des Grundwassers vorzuschreiben sind. Dazu gehört, dass Wirtschaftsdünger vor dem Aufbringen auf ihren Stickstoffgehalt untersucht werden müssen und dass die zulässigen Nährstoffüberschüsse, je Hektar und Jahr 40 Kilogramm an Gesamt-Stickstoff, nicht überschritten werden dürfen. Außerdem müssen größere Abstände zu Gewässern beim Düngen eingehalten werden. „Eine sorgsame und bedarfsgerechte Düngung ist möglich, ohne dass wirtschaftliche Einbußen die zwingende Folge sind. Dazu berät das Land die Landwirtschaft. Es gibt außerdem eine einzelbetriebliche Projektförderung zur Güllelagerung: Den Fördersatz haben wir gerade von 20 auf 40 Prozent erhöht“, ergänzte Ministerin Hinz.

Parallel fordert die Europäische Kommission von Deutschland eine Verschärfung der momentan geltenden Bundes-Düngeverordnung ein. Bereits im Juni 2018 hatte der Europäische Gerichtshof ein Urteil gegen Deutschland gefällt und Nachbesserungen gefordert. Liegen die nicht bis Ende September vor, droht ein zweites Verfahren zur Festsetzung von empfindlichen Strafgeldern. Die Bundesregierung hat den Ländern nun Eckpunkte vorgelegt, die Änderungen im Düngerecht skizzieren. „Wir sind für hohe Anforderungen an den Gewässerschutz; deswegen müssen diejenigen in die Pflicht genommen werden, die das Problem verursachen. Was wir brauchen ist daher eine flächenbezogene Tierhaltung, die Vermeidung von Gülletourismus und vernünftige Regeln für die Aufbringung von Wirtschafts- und Mineraldüngern. Nur wenn die Nährstoffmengen von den landwirtschaftlichen Betrieben vollständig erfasst werden, kann eine kontrollierbare Transparenz und somit die Einhaltung von Umweltzielen beim Gewässerschutz, Naturschutz und letztlich auch beim Klimaschutz gewährleistet werden“, ergänzte Hinz.

Pressemitteilung Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, 21.08.19

Pressemitteilung



Erste Webinar-Reihe zur „Aufbauenden Landwirtschaft“

12 Webinare = 12 Praktiker berichten

22.08.2019, Bad Dürkheim –

Die Anforderungen an die Landwirtschaft im 21. Jahrhundert sind groß. Bodenfruchtbarkeit aufbauen, Ökosysteme regenerieren, Biodiversität erhöhen, Wasserhaushalte erhalten, gesunde und nahrhafte Lebensmittel erzeugen - und dies ökonomisch rentabel.

Daher bietet die Stiftung Ökologie & Landbau (SÖL) zusammen mit Stefan Schwarzer (Co-Autor des Buches „Die Humusrevolution“) die erste Webinar-Reihe „Aufbauende Landwirtschaft“ an. Diese richtet sich an alle Landwirte die auf der Suche nach Lösungen sind, ob konventionell oder ökologisch, jung oder alt, aus dem Ackerbau, der Tierhaltung oder dem Gemüsebau. Bei insgesamt 12 Webinaren à 90 Minuten teilen 12 Praktiker ihre Erfahrungen mit den Webinar-Teilnehmenden. Durch die Interaktionsmöglichkeit bekommen diese wiederum direkt ihre Fragen vom Praktiker beantwortet.

Die Themen sind vielfältig und reichen von grundlegenden Analysen der Zusammenhänge im Boden bis zu der Anwendung der landwirtschaftlichen Praktiken einer aufbauenden Landwirtschaft. Mit dabei sind u.a. Sepp Braun, Johannes Storch, Andrea Beste und Christoph Felgentreu.

Das Format

- 12 Webinare à 90 Minuten (60 Minuten Präsentation, 30 Minuten Frage & Antwort).
- Die Webinar-Reihe kann als Ganzes für 89,50€ gebucht werden. Ein Einstieg ist jederzeit möglich.
- Alle Webinare werden aufgezeichnet und stehen den Teilnehmenden im Anschluss zur Verfügung.
- Beginn: Donnerstag, 19. September 2019 um 20:00 Uhr (wöchentlich).
- Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Anmeldung sowie weitere Informationen unter: www.webinar-aufbauende-landwirtschaft.de

Kontakt:

Stiftung Ökologie & Landbau (SÖL)

Manuel Nagel

nagel@soel.de

Delegiertenarbeit

Mit den Landesarbeitsgemeinschaften aus Hessen, NRW und Rheinland-Pfalz / Saarland haben wir auf den neuen Prozess geschaut. Es wird ein Diskussionspapier aus unseren Regionen zum Thema Pilz-, Sprossen- und Jungpflanzenbetriebe bzgl. Hoforganismus geben. Im Dezember erfolgt die zweite Versendung der Delegiertenunterlagen, die dann schon konkrete Anträge und Antragsentwürfe enthält. Wir werden im Rundbrief einen Überblick der Themen geben.

Am 28.01.2020 werden sich wieder alle Delegierten der Regionen Hessen, NRW und RLPS in Frankfurt zur Regionalkonferenz treffen. Die Vertreter aus den Bereichen Erzeugung, Verarbeitung, Handel, Forschung und Verbraucher tauschen sich dabei zu den Delegiertenthemen aus. Interessierte sind herzlich eingeladen, dazu zukommen – eine Einladung wird noch erfolgen.

Die nächste Delegiertenversammlung findet am 28./29 April 2020 in Oberursel statt.

Der Delegiertenprozess sieht folgende Etappen vor:

09.2019: Erste Versendung an die Delegierten (per email)

Rück- und Ausblick, Bekanntgabe der Fristen

10.2019: Rückmeldefrist für budgetrelevante Anträge

12.2019: Zweite Versendung an die Delegierten (per email)

konkrete Anträge, Antragsentwürfe oder -ideen, Diskussionsbeiträge (später Anträge abgeleitet werden)

Wir empfehlen, dass zu diesem Zeitpunkt möglichst alle Antragsteller sich mit ihren Anträgen beschäftigen, sodass an den Treffen im Januar gut daran gearbeitet werden kann.

Januar 2020: Regionalkonferenzen

+ 17.01.2020: Großes Fachgruppentreffen

01.2020: Antragsfrist für richtlinienrelevante Anträge

01.2020: Antragsfrist für weitere Anträge oder Änderungsanträge

Wir empfehlen jedoch möglichst alle Anträge oder Antragsentwürfe in der ersten Versendung im Dezember beizulegen und die Januar-Frist nur für Nachträge zu nutzen.

Richtlinienänderungen 2020

Die Delegierten des Demeter e.V. haben Mitte April 2019 in Oberursel eine Reihe von Änderungen an der Richtlinie beschlossen, die im Laufe der nächsten Jahre umgesetzt werden. Über einige Beschlüsse mussten auch noch die Mitgliedsländer von Demeter International abstimmen, diese Ergebnisse liegen nun auch vor, sodass sich für Betriebe aus dem Bereich Erzeugung und Verarbeitung verbindlich Änderungen ergeben. Die Änderungen sind dem Rundbrief in einer pdf-Datei beigelegt.

Biologisch-Dynamische Ausbildung im Westen

Ausbildung im biologisch-dynamischen Landbau im Westen

Einladung zum AusbilderInnentag

„Das neue Konzept der Ausbildung im Westen“

am **Mittwoch, 25. September 2019 von 09:00 – 17:00 Uhr**
auf dem Birkenhof in Wilnsdorf

Liebe Ausbilderin, lieber Ausbilder!

Der Initiativkreis der Freien Ausbildung NRW/Hessen lädt Sie ganz herzlich zum zweiten AusbilderInnentag 2019 ein. Der Wunsch nach einem Termin im Herbst sowie die großen strukturellen Veränderungen rund um die Ausbildung haben uns dazu bewogen, dieses Jahr einen zweiten AusbilderInnentag zu organisieren.

Auf dem kommenden Treffen wollen wir den Blick auf die aktuellen Entwicklungen der biologisch-dynamischen Ausbildung im Westen wenden. Es ist vieles im Umbruch, und manche Weichen werden jetzt gestellt, die in Zukunft maßgeblichen Einfluss auf die Ausbildung haben werden. Nicht nur ein neuer Name steht fest, auch viele Ideen und Konzepte sind vom überregionalen Kreis - inzwischen unter dem Namen „Netzwerk biologisch-dynamische Bildung“ - erarbeitet. Wir arbeiten fortlaufend daran, die Qualität der Ausbildung zu verbessern, und neu ist das nun ausformulierte

„Konzept für die Ausbildung im biologisch-dynamischen Landbau“.

Mit diesem wollen wir uns im September beschäftigen – insbesondere hinsichtlich der Aufgaben und Pflichten der Ausbilder.

Dieses Konzept bildet in Zukunft die verbindliche Grundlage für alle an der Ausbildung beteiligten Akteure. Uns im Initiativkreis ist es wichtig, Rückmeldungen dazu von den Ausbildern zu bekommen, diese zu diskutieren und aufzugreifen. Eure Anwesenheit am 25. September bietet dazu eine einmalige Chance!

Treffen werden wir uns auf dem Birkenhof in Wilnsdorf, der für unser leibliches Wohl sorgt und das passende Umfeld für Begegnungen und Entwicklung bietet.

Da die Teilnahme laut Lehrvertrag für alle AusbilderInnen verpflichtend ist, freuen wir uns auf die zahlreiche Teilnahme von Ausbilderinnen und Ausbildern aller Betriebe.

Mit herzlichen Grüßen,
für den Initiativkreis

Jakob Köhler und Stefan König

Träger der Ausbildung im biologisch-dynamischen Landbau im Westen ist die
Arbeitsgemeinschaft für Biologisch Dynamische Wirtschaftsweise Nordrhein-Westfalen e. V. (Demeter NRW)
Alfred-Herrhausen-Str. 44 | 58455 Witten | Tel.: 02302-915218 | Fax: 02302-915222
e-mail: ausbildung@demeter-nrw.de | Internet: www.demeter-nrw.de; www.freie-ausbildung-nrw-hessen.de
Stand: 27.08.19 Ausbildung im biologisch-dynamischen Landbau im Westen

Biologisch-Dynamische Ausbildung im Westen Spendenaufruf

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, der erfolgreiche Start des ersten Lehrjahres der Ausbildung im biologisch-dynamischen Landbau im Westen im März 2019 ist der Verdienst vieler Unterstützer*innen, denen der Nachwuchs und damit auch das Fortbestehen der biologisch-dynamisch arbeitenden landwirtschaftlichen Betriebe ein Anliegen ist – seien es Verarbeiter, Händler, Landwirte, Hausgärtner, Förderer oder Angehörige und Freunde von Lehrlingen.

Wir wollen Ihnen heute einen Einblick in das Leben von den 23 jungen Menschen geben, denen Sie den Start in die Ausbildung mit ermöglicht haben oder es in Zukunft tun können. Und wer könnte besser berichten als die Lehrlinge selbst und die Seminarleitung, deren Berichte Sie in der Anlage finden. Um unsere Ausbildung langfristig finanziell zu sichern sind wir auf finanzielle Unterstützung mehr denn je angewiesen, da sich gerade in diesen Tagen zeigt, dass wir mit Hilfen aus staatlichen Fördertöpfen nicht rechnen können. Immer wieder scheitern wir an bürokratischen Hürden, obwohl die politische Ebene gerne Gelder in Richtung der Ausbildung im biologisch-dynamischen Landbau im Westen lenken würde. An dieser kreativen Form der Lehre im biodynamischen Zusammenhang können Sie sich mit ganz unterschiedlichen Finanzierungsmodellen beteiligen. Wir können davon ausgehen, dass uns als gemeinnützige Trägerorganisation ein Lehrling pro Jahr ca. 2000 € kostet. Wir haben ca. 75 Lehrlinge in 3 Ausbildungsjahren. Wenn wir nun einmal annehmen, es gibt 1.000 Menschen, die uns mit monatlich 10 € unterstützen, wäre schon ein Großteil der Ausgaben für die drei Lehrjahre in einem Jahr gesichert.

Sicher fragen Sie sich, was in diesen Kosten drinsteckt und wir erklären es Ihnen sehr gerne.

Neben der praktischen Ausbildung auf den landwirtschaftlichen Betrieben werden auf den monatlich stattfindenden Seminaren theoretische Kenntnisse für den Beruf des biologisch-dynamischen Landwirtes und Gärtners vermittelt. Das geschieht durch gut ausgewählte Dozenten und Praktiker, die ein kleines Honorar bekommen. Die Bezahlung von Unterkunft und Verpflegung am Seminarort muss ebenfalls entschädigt werden und auch die Begleitung durch die Seminarleitung und die Planung durch die Ausbildungscoordination braucht finanzielle Wertschätzung. Bei allem unberücksichtigt bleibt das ehrenamtliche Engagement von ca. 25 Menschen, die sich im Ausbildungsinitiativkreis aktiv mit Wissen, Ideen, Zeit, Fahrtkosten und Verzicht auf Entschädigung engagieren. Dieser sich immer wieder neu zusammensetzende Kreis hat die Ausbildung im biologisch-dynamischen Landbau im Westen vor über 20 Jahren ins Leben gerufen und gestaltet sie seitdem.

Diesem Brief liegt ein Formular bei, auf denen einige Finanzierungsmodelle aufgezeigt sind. Gerne gehen wir aber auch auf Ihre persönlichen Wünsche ein.

Herzliche Grüße
Ute Rönnebeck

Suchen und Finden

Suche: Weizengrasanbau

Sehr geehrte Damen und Herren, wir sind ein Unternehmen und verkaufen frisch gepressten Bio-Weizengrassaft zum trinken an unsere gesundheitsbewusste Kundschaft. Derzeit sind wir noch auf der Suche nach einer Gärtnerei, die für uns Weizengras im Winter, im Gewächshaus anbaut und mit der wir zusammen unser angestrebtes Wachstum realisieren können.

Unser Anforderungsprofil:

- Ihre Anbauflächen müssen biozertifiziert sein.
- Bio-Saatgut
- Es dürfen selbstverständlich keine Kunstdünger oder Pestizide jeglicher Art verwendet werden.

- Derzeit ernten wir unser Weizen gras bei einer Höhe von 15 cm, weil es in diesem Stadium die höchste Nährstoffdichte aufweist.
- Wir verwenden 1 kg Bio-Weizen auf 1 m² Anbaufläche, damit haben wir die besten Erfahrungen gemacht. Wenn man dichter streut, steigt die Schimmelgefahr.
- 1 kg Saatgut ergeben ungefähr 1 kg 15 cm hohes Weizen gras.
- Von der Aussaat bis zur 15 cm hohen Erntehöhe dauert es ca. 20 Tage.
- Das Weizen gras brauchen wir geschnitten und muss nach der Ernte gewaschen werden, so dass es in der Produktion direkt verarbeitet werden kann.

Kontakt: Visatal, Inh. Michael Tartsch, Holteistraße 12; 10245 Berlin; Mobil: +4917642006027

Demeter Akademie

Ankündigung Existenzgründerkurs Dezember 2019 bis Mai 2020

Kurs „Existenzgründung und Unternehmensentwicklung“ 8-12 Teilnehmer*innen, jetzt bewerben für die neue Kursreihe mit Beginn im Dezember

„Der Kurs hat die Perspektive auf meinen eigenen Betrieb grundlegend verändert. Ich bin nun noch mehr motiviert für die Betriebsübernahme,“ so eine der Teilnehmerinnen aus dem aktuellen Kurs „Existenzgründung und Unternehmensentwicklung“. Mit mehrtägigen Präsenzseminaren gewinnen in dem Kurs Visionen, Ziele und Strategien der Teilnehmenden deutlich an Kontur. Konkret erarbeitet wird dies entlang der Themen Geschäftsplan, Rechtsverhältnisse und Mitarbeiterführung. Der Rückbezug jeder Frage die im Kursraum gestellt wird, zu den Unternehmen der Teilnehmer*innen öffnet den Einzelnen ungeahnte Möglichkeitsräume:

- Die konkreten Vorhaben werden mit theoretischen Grundlagen und Praxiswissen verknüpft.
- Fachwissen und Handwerkszeug für die konkrete Ausarbeitung der Geschäftsidee werden reflektiert, und dabei werden
- Ideen und Vorgehensweisen, Fragen und Antworten der anderen Kursteilnehmer*innen zu einer wesentlichen Quelle der Inspiration.

Teilnehmen können an dem Kurs

- Menschen, die einen Hof übernehmen wollen oder dies vor kurzem getan haben,
- Menschen, die einen Hof neu gegründet haben und für die Entwicklungsfragen sehr konkret sind,
- Menschen, die nach oder bereits während der Fachausbildung konkrete Schritte als Unternehmer*in im Ökolandbau machen

Beschreibung, Ablauf und Anmeldung

- Der Kurs ist auf der Seite <https://www.demeter.de/existenzgruendung> umfassend beschrieben. Hier finden sich die einzelnen Tagesprogramme, Information zum Kursteam, sowie Informationen zur Finanzierung und zur Anmeldung.

Termine

- 5. Dezember: Webinar zu Vorbereitung der ersten Kurswoche
- 8. – 10. Januar 2020 Wie entwickle ich meinen Geschäftsplan? Bauckhof in Amelinghausen
- 30. März – 2. April 2020 Wie führe ich meine Unternehmung? Dottenfelderhof in Bad Vilbel
- 25. – 27. Mai 2020 Wie pflege und gestalte ich Sozial- und Rechtsbeziehungen? Rengoldshausen in Überlingen
- 28. Mai 2020 Abschlusstag „Ich kommuniziere mein Unternehmen und meinen Geschäftsplan nach Außen“ Rengoldshausen in Überlingen

Begleitet wird der Kurs von Simone Helmlé und Uwe Greff, jeweils in enger Zusammenarbeit mit den Höfen vor Ort und Referenten aus der Umgebung.

Kontakt akademie@demeter.de, www.demeter.de/akademie